

## TITANIC

Von Tim Staffel

## Personen:

Rubina  
 Rabina  
 Rubien

*Rubina, Rubina in neuen Kleidern.*

**Rubina** Es kam ein unangenehmes Rasseln aus deinem Hals, die ganze Nacht. Ich habe kein Auge zugemacht. Wie ein blecherner Kreisel auf einer Spazierfahrt. Hast du dich erkältet?

**Rubina** Kümmere dich nicht um mich.

**Rubina** Mein Gott, wer wird so nachtragend sein. Empfiehlst du mir ein Buch?

**Rubina** Du würdest doch nichts verstehen.

**Rubina** Ich hole dir ein Aspirin.

**Rubina** Es geht mir gut.

**Rubina** Es geht mir gut. Natürlich. Verzeih mir.

**Rubina** Fast wäre ich erstickt, ohne ihn ein letztes Mal zu sehen. Ganz traurig wird er mir ein Lied gewidmet haben.

**Rubina** Ein Deserteur. Er kann froh sein, wenn niemand das erfahren hat.

**Rubina** Ich habe es erfahren. Ich bin an deinen Lügen fast erstickt.

**Rubina** Fast. Es wird dir nie wirklich gelingen. Ist dir nicht der Gedanke gekommen, daß ich nachhelfen könnte?

**Rubina** So wie bei Rubien?

**Rubina** Was sollen die alten Geschichten?

**Rubina** Bitte?

**Rubina** Ein Kostümball. Dieses Jahr muß etwas ganz besonderes geschehen. Ich habe Leuchtraketen entdeckt. Wer weiß, wie ich sie bisher übersehen konnte. Wir werden ein richtiges kleines Feuerwerk haben.

**Rubina** Pissende Hure. Wo willst du sie zünden? In der Toilettenschüssel?

**Rubina** Deck dich zu, Liebes, du zitterst ja.

**Rubina** Wer werden Rubien fragen.

**Rubina** Immer wieder erinnere ich mich an deine Worte, ich solle mich beschäftigen, immer wieder erregt mich der Gedanke, doch mir will partout nichts in den Sinn kommen. Was tun Frauen wie ich, sagen wir, im Jahre 1933. Weißt du es?

**Rubina** Ich will nicht.

**Rubina** Rubina, ich bitte dich

**Rubina** 1933? Nun sie binden sich Zöpfe und machen Kniebeugen. Einige beginnen die Gräber auszuheben.

**Rubina** Kniebeugen? Du weißt, der Gymnastikraum steht unter Wasser. Man kann dir einfach nicht glauben, selbst wenn man sich die größte Mühe gibt. Schon Nostradamus war ein Scharlatan. Oder hat er das gesehen, uns hier, unter Wasser? Mein Gott, ich vergeude meine Zeit.

**Rubina** Ein Kostümball wäre wirklich schön. Wir könnten die Kleider selbst zurechtschneiden. Und Rubien wird uns überraschen. Wir werden ihn nicht erkennen.

**Rubina** Er wird wie eine Qualle aussehen. Wir werden ihn kaum hineinlassen können.

**Rubien**

**Rubien** Ich dachte. Ich dachte nach und beschloß,

nicht aufzufallen. Ihr verzeiht. Ein einfacher Smoking. Rubina. Rabina. Ihr habt die Tage gezählt?

**Rubina** Rubien...

**Rubina** Nein.

**Rubien** Ja.

**Rubina** Nein.

**Rubien** Ja

**Rubina** Nein.

**Rubina** Sieh doch...

**Rubina** Nein! Nein! Nein!

**Rubina** Ich habe nicht gezählt.

**Rubina** Nein.

**Rubien** Rabina. Wie eine Silbe.

**Rubina** Nein.

**Rubina** Sie erstickt.

**Rubina** Nein.

**Rubien** Die Welt erstickt. Nicht wahr Rabina?

*Black*

**Rubina** Wie konntest du nur deine Klarinette hier vergessen. Ich konnte sie kaum noch davon fernhalten.

**Rubina** Du bist es nicht wirklich. Eine Puppe. Ein Scherz.

**Rubien** Ein Scherz

**Rubina** Hat die Prophetin die Zeit zurückgedreht?

**Rubina** Sie glaubte...

**Rubien** An den Verlust. Es ist ihr nicht gelungen. Der Glaube ist stark, doch taugt er etwas? Wer bietet mir ein Getränk an?

**Rubina** Aber natürlich.

**Rubina** Natürlich. Als ich in sein Instrument spuckte glaubte ich mich endgültig von ihm verabschiedet zu haben. Selbst das Bild verschwamm. Eine Halluzination. Natürlich.

**Rubien** Ich wandelte die Korridore entlang und zählte die Stunden. Ein Porträt der Zeit. Durch Schlüssellocher beobachtete ich den Verfall deines Körpers.

**Rubina** Du verzeihst ihr, nicht wahr? Ich habe es versprochen. Sie plant einen Kostümball am Sylvesterabend. Du wirst doch kommen?

**Rubien** Ich bin schon da. Rabinas Blässe. Ein schönes Bild.

**Rubina** Sie wird ganz durcheinander sein. Einem Passagier wurde der Schädel gespalten. Wie sie glaubt senkte sich der Kiel auf ihn und sie sah dich in ihm. Ein böser Traum. Sie ließ sich allzuleicht davon verführen. Es sind noch Pistazien da.

**Rubina** Ich höre Stimmen. Rabina? Ich habe seine Stimme gehört. Du hast es vorausgesagt. Ist es das? Konntest du das wirklich wissen? Rubien?

**Rubien** Es sind noch Pistazien da?

**Rubina** Rubien. Ich sehe dich. Mein Puder ist durchnäßt, ich schwitze durch mich hindurch, siehst du das? Du bist ein Fisch Rubien, bist du nicht immer ein Fisch gewesen? Ich kann dich riechen. Rubien, ich kann dich nur riechen.

**Rubina** Rabina!

**Rubina** Entschuldige. Ich kann das nicht ertragen. Ich halte mich nicht mehr. Zuviel, das in mir hochkommt.

**Rubien** Was ist es, das dich überwältigt? Ist es mein Lächeln?

**Rubina** Du lächelst?

**Rubina** Sieh doch.

**Rubina** Das soll ein Lächeln sein?

**Rubien** Ein Vorgeschmack.

**Rubina** Ich... Rubien... Laß dich umarmen...

**Rubien**...Liebster... laß mich, bitte.

**Rubien** Du erkennst diesen Körper?

**Rubina** Ja...ja...ich erinnere diesen Körper.

*Ein Meerbeben. Alles vibriert, stolpert stürzt. Black.*

**Rabina** Ist es vorbei?

**Rubina** Rubien! Rubien! Verlaß mich nicht!

**Rubina** Ist er noch da?

**Rubien** Er ist bei dir.

**Rubina** Ja...

**Rubien** Ja.

**Rubina** Wo seid ihr? Rubien! Pissende Hure. Ich ... ich ersticke.

*Licht*

*Rubina, wie ertappt, zapft sie ihr Kleid zurecht. Rubina in eine Chaiselongue verkrallt. Rubien in einem Sessel. Mit einem Näpfchen voll Pistazien, die er einzeln aufknackt und sich zu Gemüte führt.*

**Rubina** Was... was ist passiert?

**Rubina** Wir sind ... du bist erstickt. Liebes.

**Rubina** Ich verlor mein Glas, es fiel aus meiner Hand. Jetzt kann ich es nicht wiederfinden. Ich zitiere noch immer.

**Rubien** Es gab den Grund. Die Reise. Das Beben führte mich dahin zurück. Wie ein Zuckerguß. Das Geröll liegt über uns wie Zuckerguß. Seht euch die Wände an. Die Verschalung. So dick wie das Blech einer Konservendose. Man könnte sagen, unsere Welt das Innen der Konserve. Pfirsiche. Wir sind die Pfirsiche. Was für ein Glück.

**Rubina** Rubien.

**Rubien** Auf einer Reise sollte ich verrecken. Sie verreckten alle auf ihrer Reise. Die kleinen Mädchen tanzten vor meinen Augen auf einer Kugel, die zusammenschrumpfte. Rabina, mein Mädchen, tanzte du nicht mehr? Rabina, das Mädchen, tanzte nicht mehr.

**Rubina** Ich habe einmal mit dir getanzt. Ich erinnere mich. Jetzt fürchte ich mich. Das bist nicht du. Es war anders. Es hat sich anders angefühlt.

**Rubien** Das Vakuum. Die Luftblase. Man verirrt sich leicht. Die Mädchen hatten sich verirrt. Das Wasser löst die Eintrittskarte. Die Bolzen flüchten aus den Löchern. Eine Fontäne, ein Springbrunnen, ich weiß nicht, für welches Bild ich mich entscheiden soll. Ich habe das gesehen. Überall habe ich das gesehen.

**Rubina** Ein Scherz.

**Rubien** Eine Puppe.

**Rubina** Mr. Garrett hatte den Salon betreten, nachdem Mrs. Garrett ihre Rede beendet hatte. Die Baroness Thebaldi fächelte sich Wind zu, um sich gleichzeitig hinter ihrem schwarzen Spitzenfächer, ein Geschenk Mr. Garretts, vor eben diesem zu verbergen.

**Rubina** Großer Gott. Ich glaube das nicht.

**Rubina** Was ist passiert?

**Rubien** Wir saufen ab.

**Rubina** Man kann ihm nicht glauben. Wir glauben ihm das nicht.

**Rubien** Doch wohin hatte sie ihr Glaube gebracht?

**Rubina** Ich glaube es nicht, nicht jetzt.

**Rubien** Was für ein Anblick. Die Geschöpfe der Nacht. Sie drehen sich im Kreis. In ihren Augen sticht ein letztes Leuchten. Woran denken sie, bevor sie sich mit ihrem Schrei bedecken werden. Eine Languste? Eine Perlenkette? An einen Mann?

**Rubina** Würdest du bitte aufhören mit diesen Nüssen herumzuspielen? Rubina, warum siehst du nichts? Warum schreist du nicht? Sie hat es gewußt. Sie hat das alles gewußt. Oh mein Gott! Rubien? Bist du es? Würdest du bitte endlich etwas unternehmen!

**Rubien** Ich könnte dich zum Tanz auffordern, doch wer spielt die Musik? Und würde sie nicht rasen vor Eifersucht?

**Rubina** Er reichte ihr die Hand und ließ seinen Blick auf ihrem Antlitz ruhen. Noch wußte er nicht, daß sie

wußte...

**Rubina** Wie lange noch?

**Rubien** Die Zeit vergeißt sich hier. Es sind genügend Flaschen da. Liebe, Liebes, Liebstes, man kann euch kaum noch auseinander halten.

**Rubina** Ich will nicht... ich kann nicht... ich...

**Rubina** Ich werde schreien.

**Rubina** ... verstehe nicht...

**Rubien** Meine Hände liegen schützend über dir.

**Rubina** Faß sie nicht an!

**Rubina** Ich... ersticke...

**Rubina** Aaaaahhh! Aaaaahhh!

**Rubien** Und das Meer gebar sich seine eigene Hölle...

*Black*

*Rubien und Rubina, die Heft und Stift vor sich liegen hat. Sie liest ihm dichtend vor.*

**Rubina** Mrs. Garrett hatte der Baroness Thebaldi von ihrer Furcht berichtet, Mr. Garrett könne sich vor ihr entfernen. Seit Tagen verfolgte sie ein schrecklicher Alptraum, Mr. Garrett hinge an einer Decke, die Augen aus den Höhlen hervorgetreten.

**Rubien** Das zarte Geschöpf.

**Rubien** Sie ist so schrecklich eiferstüchtig.

**Rubien** Allein die Vorstellung genügt. Träume, Mädchen träume. Soll ich dich nehmen? Jetzt? Hier?

**Rubina** Ich werde ohnmächtig.

**Rubien** Nichts bleibt dir erspart.

**Rubina** Halte mich.

**Rubina** Und grabe Zähne in ihr Fleisch, ein wunderschönes Mal.

*Rubina*

**Rubina** Laßt euch nicht stören.

**Rubina** Oh.

**Rubina** Sprach er von Liebe?

**Rubina** Achte auf dein Glas. Du schwankst.

**Rubien** Entblöße dich und zeige deine Narben....

**Rubina** Träumst du von deinen Spuren, die du hinterlassen wolltest? Und, siehst du etwas?

*Rubina reißt ihr Kleid auf.*

**Rubina** Rabina! Mein Gott.

**Rubina** Und, wo bist du? Kannst du dich noch erkennen?

**Rubien** Es geht viel tiefer hinein, hinunter, wohin man will. Mit einem Bügel aus Draht hat sie schließlich nachgeholfen. Rubina, erzählte ich es dir nicht, die Peinlichkeiten? Sobald sie getrunken hatte, riß sie ihr Kleid herunter und zeigte mit dem Finger auf mich.

**Rubina** Ich hätte gerne einen Martini.

**Rubien** Entschuldige, natürlich. Rabina?

**Rubina** Was meinst du, was ich möchte?

**Rubien** Entferne dich nicht von deinen Gewohnheiten. Wo sind die Silberzwiebeln?

**Rubina** Ich wußte nicht, daß sie Silberzwiebeln hinein tut.

**Rubina** Weil du blind bist Liebes, taub, seit eh und je. Hat er dich endlich doch noch getroffen?

**Rubien** Auf den Untergang!

**Rubina** Darauf trinke ich seit Jahren. Cheers.

**Rubien** Cheers.

**Rubina** Auf uns.

**Rubina** Großer Gott, ja. Auf uns!

**Rubina** Es ist ganz albern, wie du das Glas gerade hältst. Sie ist wie ihr kleiner Finger. Immer spreizt sie sich ein wenig.

**Rubina** Wahrscheinlich, weil ich so aufgeregt bin, ob meiner neuen Gesellschaft.

**Rubina** Vielleicht ist es besser, wenn du dich einen Moment hinlegst.

**Rubina** Vielleicht ist es besser, wenn du eben für einen Augenblick das Fenster öffnest. Die frische Luft würde uns sicher gut tun.

**Rubien** Rabina entwickelte häufig Phantasien. Sie handelten von einem perfekten Verbrechen. Sie glaubte zu vertrocknen in deiner Nähe. Gottes Schicksal. Sie setzte ihre stupiden Ideen nie in die Tat um.

**Rubina** Tat ich das nicht? Man kann irren. Man wiegt sich in Sicherheit. Es trifft einen unerwartet, nicht wahr Rubien? Was weißt du schon von meinen Ideen, was weiß sie schon davon. Sie hat sich nie die Mühe gemacht, sich auch nur eine Minute selbst zuzuhören. Sie hätte es nicht überlebt.

**Rubina** Wie dumm du bist. Zu glauben, ich sei dir im Weg, wo du nicht ohne mich sein kannst. Wie gern wäre ich erstickt, um deinen Anschuldigungen zu entgehen. Du hast es nie verkraftet, daß ich die Schöneren, die Reineren bin, daß Rubien sich für mich entschieden hat.

**Rubina** Daß du dich für seine Klarinette entschieden hast. Zu einer anderen Berührung ist es wohl kaum gekommen. Was für eine Vorstellung. Die Schöne, die Reine masturbiert auf seiner Klarinette und schon kommt er zurück, um sie zu retten. Der Geist seiner selbst.

**Rubina** Sie ist dreckig. Kotzende Fettel. Sie verführt mich. Nur durch sie denke ich diese Worte, die ich niemals denken wollte.

**Rubien** Nur durch mich fühlst du, was du nie empfinden konntest.

**Rubina** Ja...

**Rubien** Sie entführte die Gedanken aus einem Werk, das keiner kannte. Willst du uns nicht verraten, durch wen du sprichst?

**Rubina** Ich spreche nicht...

**Rubien** Sie kann nicht sprechen. Weil sie nicht ist. Man sieht sie und doch ist sie nicht. Sie ist nicht, weil nichts an ihr wäre. Nicht echt. Alles ist falsch.

**Rubina** hat sich verzählt. Sie weiß nicht, wer sie ist.

**Rubina** Rubien ...

**Rubien** Rubien, schreit sie, Rubina, die nicht weiß, wie man schreit. Weiß sie es? Kann sie sich hören? Rabina, kannst du sie hören? Die Mädchen verloren sich, ein trauriges Schicksal, die eine trauriger als die andere. Und schon beschuldigen sie sich selbst. Ein ödes Schauspiel. Der Held begann sich zu langweilen. Ich langweile mich, Rubina. All die Tränen, all das Wasser über uns, das du geweint hast, es hat sich nicht gelohnt.

**Rubina** Das ist nicht mein Rubien...

**Rubina** Noch eine Silberzwiebel?

**Rubina** Sei still.

**Rubien** So still.

**Rubina** Das kann doch nicht Rubien sein...

**Rubien** Rubien war ein artiger Junger. Rabina? Warst du ein artiges Mädchen? Rubina schaute durch ein Schlüsselloch, nicht wahr? Rabina saß auf einem Fisch. Das war kein schöner Anblick, Besser ein Fisch als ein artiger Junge. Ich bin ein artiger Fisch, Rabina.

**Rubina** Er betrügt uns. Er sagt uns nicht die Wahrheit.

**Rubina** Mir schwindelt Rubien, mir schwindelt.

**Rubien** Ich habe oft versucht dem nachzuspüren, es zu wiederholen in meiner Phantasie. Es ist mir nicht gelungen.

**Rubina** Ich... ersticke...

**Rubina** Wo warst du nur. Wo? Es hätte alles in mir zu dir reißen müssen.

**Rubien** Was war das für ein Gefühl in deinen Händen, kannst du es erinnern?

**Rubina** Er ist es nicht...

**Rubina** Ich schließe die Augen, Rubien. Verzeih, verzeih, verzeih.

**Rubien** Ich darf also zurück? Willst du mir das

bedeuten?

**Rubina** Ja! Ja! Ja!

**Rubien** Sie ruft nach einem Fisch! Ihr langweilt mich, nicht wahr? Das habt ihr immer schon getan.

**Rubina** Nein! Nein! Nein!

**Rubien** Doch! Doch! Doch!

**Rubina** Tot! Tot! Tot!

*Rubien schnipst mit seinen Fingern.*

**Rubien** Pling! Pling! Pling! Sie wachten auf. Ein schönes Bild.

**Rubina** Natürlich. Du hättest mir vertrauen sollen, Liebes.

**Rubina** Wie recht du hast. Es tut mir so leid.

**Rubina** Natürlich. Verzeih mir.

**Rubien** Das erbärmliche Geschöpf und die Schlammfotze versöhnen sich. Prost.

**Rubina** Es war alles erlogen, nicht wahr? Rubien ist böse, wir werden leben.

**Rubina** Es wird sich nichts verändert haben...

**Rubien** Wenn sie mit ihren Fingern über den Hals fährt, bleibt sie bereits in ihren Kiemen hängen. Warum machst du ihr falsche Hoffnungen?

**Rubina** Wo steht das Wasser?

**Rubien** Sieh nach.

**Rubina** Niemals. Niemals falle ich auf dich herein.

**Rubien** Niemals nie. Ein kleines Mädchen ist viel schlauer, ist viel stärker, als ein kleiner Junge. Rabina weiß das.

**Rubina** Rabina weiß das.

**Rubien** Martini? Die Zwiebeln sind ausgegangen.

**Rubina** Natürlich weiß sie das.

**Rubien** Und so werden sie gleiten von einem Jahr ins andere, von einem Leben in ein anderes. Der Countdown läuft, begleitet von Vivaldi, der zählt. Zehn, Neun, Acht, Sieben. Ich vermachte ihm meine Klarinette. Zu spät. Viel zu spät.

**Rubina** Er deliriert.

**Rubina** Er ist nicht von hier.

**Rubien** Als kleiner Junge, sieben Jahre alt. Ich sah Rabina das erste Mal.

meine Hand?  
**Rubina** Ja. Warum hältst du nicht ihre Hand, ehe sie versteht, ehe sie erstickt? Warum hältst du nicht meine Hand? Hast du Angst vor mir? Vor meinen Händen?  
**Rubien** Ja. Warum eigentlich nicht. Warum hält keiner eure Hände? Haben sich die kleinen Mädchen ihre Hände nicht gewaschen? Wobei hat sich Rubina ihre Händchen denn so schmutzig gemacht? Fast hätte ich es vergessen. Ein lustiges Spiel. Das Sylvesterdiner. Ich werde darum bemüht sein. Wenn die Damen nichts dagegen haben.  
**Rubina** Ich bin verunsichert. Was ist passiert? Ist alles wieder gut Rubien.  
**Rubien** Es könnte besser nicht sein, mein Engel. Rubina?  
**Rubina** Ich traue dir nicht.  
**Rubien** Das erwartet auch niemand von dir.  
**Rubina** Willst du das Spiel verderben?  
**Rubina** Ach bitte nicht, Rubina. Du hast dich schon so sehr auf dieses Fest gefreut.  
**Rubina** Ja. Und wie ich mich auf dieses Fest gefreut habe. Und Rubien wird es uns auch nicht verderben, nicht wahr Rubien? Du weißt was mit einem kleinen, unartigen Jungen passiert, wenn er ein Fest verdirbt?  
**Rubien** Wie kann ein kleiner Junge das vergessen? Wenn sich die Damen jetzt bitte in ihre Garderoben begeben wollen. Es wird Zeit.  
**Rubina** Jetzt schon?  
**Rubien** Kam ich nicht deshalb zurück?  
*Rubien klimpert mit den Kombüseenschlüsseln.*  
**Rubina** Wo hast du die Schlüssel her?  
**Rubien** Hervorgezaubert aus einem sicheren Versteck, aus einem dunklen feuchten Loch, mich selbst und alles andere auch.  
**Rubina** Gott allein weiß, warum er uns das nicht erspart hat. Liebes, kommst du?  
**Rubina** Ich traue dir nicht Rubina. Geh allein. Gehst du bitte allein? Ich komme schon mit mir allein zurecht, bitte.  
**Rubina** Allein?  
**Rubina** Bitte.  
**Rubina** Ich habe nichts gesagt. Er konnte das nicht überleben. Unmöglich. Jetzt ist es, wie es nie hätte sein dürfen. Wie es immer gewesen ist.  
*Black*  
*Man hört mehrere dumpfe Schläge – Bolzen werden aus ihren Löchern geschleudert. Dann das Rauschen, das Fließen großer Mengen von Wasser. Dazu Rubien auf seiner Klarinette.*  

4.  
*Die Tafel gedeckt und darauf Kerzen. Rubina, Rubina in Ihren Kostümgewändern. Rubien, Rubina, Rubina an der Tafel.*  
**Rubina** Mr. Garrett hatte zu Tisch gebeten. Die beiden Damen ließen sich erwartungsvoll auf den ihnen zugewiesenen Plätzen nieder. Mrs. Garrett überkam eine Ahnung, daß gewisse Spannungen nicht auszu-schließen waren, doch die Baroness Thebaldi ließ sich nicht beirren. Sie war fest entschlossen sich zu amüsieren, doch noch fester war sie entschlossen ihre grenzenlos überschäumende Liebe nicht preis-zugeben.  
**Rubien** Verzückt betrachtete Mr. Garrett die Damen und fragte sich, welche der beiden das Spiel wohl für sich entschieden könne.  
**Rubina** Was?  
**Rubina** Vielleicht einen Toast auf den Koch?  
**Rubina** Oh ja. Einen Toast auf den Koch.  
**Rubien** Ich entfernte gerade das letzte Stück Fleisch, als ich das Rauschen hörte. Das Salz der Erde verdirbt des Menschen Nahrung. Es ist, als würden wir

hier unten eine Neufassung der Bibel kreieren. Stoßen wir darauf an.  
**Rubina** Der Antichrist. Das Blut entwich aus den Lippen der Baroness Thebaldi. Mrs. Garrett lächelte ihrem Gatten ermunternd zu. Ich schäume vor Wut.  
**Rubina** Ich nicht so hastig.  
**Rubina** Mrs. Garrett wußte mehr, als der Baroness liebe sein konnte.  
**Rubina** Nichts weißt du, nichts.  
**Rubina** Nichts weiß ich, nichts.  
**Rubien** Der Verfall der Körper ist nicht aufzuhalten. Die Luft verkanntet die Haut, verfärbt sie und eines Tages, Rubina, wenn ich doch noch auf die Idee komme, dich zu berühren, berühre ich dich und sofort schiebt sie sich zur Seite, die Haut. Ein Loch. Ein Loch wird dort sein, wo die Berührung war. Und aus diesem Loch läuft all das Wasser heraus, daß du umsonst um dich herum verdrängt hast. Rubina,  
**Rubina** Ganz anders könnte das mit dir sein...  
**Rubina** Eine falsche Fährte, Rubien. Erinnerst du dich an den 15. April? Erinnerst du dich an William Murdoch? Er kam dir zuvor. Auf dem vierten Deck.  
**Rubina** Oh mein Gott! Ich kann Kapern nicht ausstehen.  
**Rubina** Er entkernte ihre Kirschen über einer Flaschenpost.  
**Rubina** Wie konnte er nur all diese Kapern hinein-tun?  
**Rubina** „Volle Kraft zurück!“ soll er geschrien haben. Im Maschinenraum faßten sie das als einen Befehl auf. Ein verhängnisvoller Irrtum. In diesem Augenblick muß Wallace Hartley gerade dein Todesurteil gefällt haben. Völlig unnötigerweise natürlich.  
**Rubina** Die Baroness Thebaldi verstickte sich in ihrem Wortschwall: Mr. Garret verzog widerwillig das Gesicht.  
**Rubien** Ein Eisvogel.  
**Rubina** Ein Eisvogel!  
**Rubien** Unsichtbare Hände zerbrachen seine Flügel.  
**Rubina** Aber nein! Das darf sie nicht.  
**Rubien** Schmeckt es dir, Rubina?  
**Rubina** Die pissende Hure.  
**Rubien** Der 15. April. Sie schälten Sehnen aus den Menschen heraus und umspannen die Erde. Ein blut-unterlaufenes Auge sieht durch den Schlitz einer geistreichen Geschichte. Die vergessenen Zeugen beim Henkermahl. Die Lüge gebiert den wahren Charakter. Der Lauf einer Welt. Herzlich willkommene Welt. Wir nehmen den Eintrag in die Bücher vorweg. Später schneiden sie die Köpfe auf und bergen ihre Enzyklopädie daraus.  
**Rubina** Rubien!  
**Rubina** Er deliriert. Sie haben ihn schon delirierend aus einer Hexe herausgerissen.  
**Rubien** Hört ihr das Rauschen?  
**Rubina** Als würde ich eine Muschel an mein Ohr halten.  
**Rubina** Wie lange noch, Rubien?  
**Rubien** Wie lange noch, Rubina?  
*Ein leichtes Beben, flackerndes Licht. Das Licht erlischt.*  
**Rubina** Der Eisvogel tauchte in Tiefen hinab, in denen es keine Welt, kein Licht mehr gab. Ich fürchte mich.  
*Rubien entzündet Streichhölzer und damit die Kerzen.*  
**Rubina** Sie haben uns vergessen. Ich erhebe mein Glas darauf. Allein mit mir und ihr. Nichts konnte schlimmer sein, bis zu dem Moment... ich würde mich ganz gerne übergeben. Ich habe mich immer übergeben, es reichte schon, sie einfach anzusehen.

**Rubina** Es reichte schon, mich einfach anzusehen. Sie sagt, es hat dich nie gegeben.  
**Rubien** Es hat mich nie gegeben.  
**Rubina** Es hat dich nie gegeben.  
**Rubina** Als wäre das ein Trost.  
**Rubien** Tanz mit mir, Rubina.  
**Rubina** Was wagst du noch?  
**Rubien** Nichts anderes.  
*Rubien und Rubina tanzen.*  
**Rubina** Mrs. Garrett hatte sich nicht geirrt. Die Baroness Thebaldi setzte alles daran, Mr. Garrett in ihren Bann zu ziehen. Schamlos rollte sie mit weit-aufgerissenen Augen. Es schien, als könne Mr. Garret nicht widerstehen, als deutete alles auf ein Unglück für Mrs. Garrett hin. Doch noch hatte sie ihren letzten Trumpf nicht ausgespielt. Die Baroness Thebaldi wiegte sich umsonst in den Armen Mr. Garretts in Sicherheit. Und aus der Ferne erklang der lockende Ruf des Eisvogels.  
*Langsam, stetig verstärkt sich das Rauschen des Wasser, allmählich beginnt der Raum sich abzusenken*  
**Rubien** Habe ich dich verletzt?  
**Rubina** Wie konntest du das überleben?  
**Rubina** Es ist so kalt.  
**Rubina** Wie spät ist es?  
**Rubien** Es fehlt nicht viel. Es ist vorbei.  
**Rubina** Hört ihr jetzt auf? Hört ihr jetzt bitte auf?  
**Rubina** Er hielt um deine Hand an.  
**Rubina** Um meine Hand?  
**Rubina** Er fragte mich. Er fragte mich um dich.  
**Rubien** Ich griff durch sie hindurch.  
**Rubina** Und als er schlief, legte ich die Schlinge um seinen Hals.  
**Rubina** Die Baroness Thebaldi hatte ihre Hände um seinen Hals gelegt. Er begann sich zu verfärben, hitzig zu hecheln. Mrs. Garrett tastete hastig auf dem Tisch nach einem spitzen Gegenstand, ihn, ihre einzig wahrhaftige Liebe des Lebens zu verteidigen.  
**Rubina** Es hat mich keine Kraft gekostet. Ganz weich hat er sich hingegeben.  
**Rubina** Sie kam nicht mehr dazu, nach ihrem Trumpf zu greifen, stattdessen hielt sie dieses Messer in der Hand.  
**Rubina** Erinnerst du dich, Rubien? Und dann hat William Murdoch dich hinausgetragen.  
**Rubina** Nein.  
**Rubina** Sobald ich die Tür hinter mir verschlossen hatte, muß es passiert sein.  
**Rubina** Er gehört mir, ihr gehört er, ihr allein. Sie ist seine Frau, bin ich nicht seine Frau?  
**Rubina** William Murdoch war nicht an seinem Platz als sich das Eis in uns hineingrub. Er trug dich für mich auf seinen Schultern. Doch der Eisvogel ist nie angekommen. „Volle Kraft zurück!“ rief William Murdoch, als er sich bei Rubina eintrug ... ich verstehe nicht... wie ist all das möglich... er hatte keine Zeit...  
**Rubina** Mrs. Garrett raste vor Wut. Alles hatte die Baroness Thebaldi durcheinandergebracht, alles hatte sie zerstört. Selbst die wunderbare Freundschaft der beiden Freundinnen hatte sie aufs Spiel gesetzt. Das Messer blitzte auf im Schein der flackernden Kerzen. Schreiend stürzte sie sich auf die Baroness Thebaldi, wild entschlossen, sich von ihrem grauenvollem Schicksal zu befreien.  
**Rubina** Rubina!  
**Rubina** Hör auf! Hör endlich auf!  
*Rubina bricht, das erhobene Messer in der Hand, zusammen.*  
**Rubina** Großer Gott, das hättest du nicht wirklich getan.  
**Rubina** Rubien!

**Rubina** Nein!  
**Rubina** Rubien!  
**Rubien** Rubien!  
**Rubien** Was ist passiert?  
**Rubina** Rette mich!  
**Rubina** Wo bist du gewesen? All die Jahre, hier, und jetzt? Wo bist du gewesen?  
**Rubina** Rubien! Rette mich!  
**Rubina** Rette mich, Rubien!  
**Rubina** Ich bitte dich!  
**Rubina** Muß ich dich bitten?  
**Rubina** Zum letzten Mal...  
**Rubina** Ein letztes Mal...  
**Rubien** Das letzte Mal. Was für ein gelungenes Fest. Die bunten Kostüme. Das Rauschen. Der Untergang. Ein neues Jahrzehnt und dadurch die Tränen. Jeder Augenblick ist eine Täuschung. Der Mann im Smoking lacht. Ein kleiner Junge lacht und zwei kleine, dumme Mädchen stehen ängstlich zitternd um ihn herum. Ein gelungenes Fest, denn er ist es, der Angst hat. Und auf seinem Messer steht ein Name. Wenn man den liest, kommt man zusammen. Hört ihr das? Könnt ihr ihn lesen?  
**Rubina** Rubien?  
**Rubina** Rubien?  
**Rubina** Wo bist du, Rubien.  
**Rubina** Ich kann dich nicht mehr sehen.  
**Rubien** Schließt eure Augen. erinnert ihr euch nicht? Wir wir uns blind empfingen? Was für ein Spaß. Keiner, der es je bemerkt hat. Wie spät es ist. Es klopft schon an der Tür. Hört ihr das nicht? Rubien, Rubien. Wo ist nur unser Rubien. Dies ist das Mörderspiel. Wenn ihr die Augen aufmacht liegt die Leiche schon vor euren Füßen. Was für ein Duft. Was für ein Spaß. Was für ein Fest.  
**Rubina** Laß los Rubien, laß mich nicht los!  
**Rubina** Was für eine Leiche Rubien?  
**Rubien** Ihr habt zu früh geguckt. Pling! Pling! Pling! *Rubien schnipst mit den Fingern. Die Kerzen erlöschen auf einen Schlag. Dunkel.*  
**Rubina** Mrs. Garrett?  
**Rubina** Baroness?  
**Rubina** Ich kann die Streichhölzer nicht finden.  
**Rubina** Sie werden doch nicht heruntergefallen sein. Was für ein Unglück. Der ganze Boden schwimmt.  
**Rubina** Großer Gott, du hast recht. In meinen Schuhen steht das Wasser.  
**Rubina** Das schöne Kostüm.  
**Rubina** Vergiß das Kostüm. Wo sind diese verdammten Streichhölzer. Rubien?  
**Rubina** Ich glaube kaum, daß Mr. Garrett uns weiterhelfen wird.  
**Rubina** Verdammst.  
**Rubina** Baroness?  
**Rubina** Halt deinen Mund und such.  
**Rubina** Aber ich habe sie doch schon gefunden. Hier, sie lagen hier auf meinem Schoß. Weiß der Himmel, wie sie dahin gekommen sind.  
*Rubina entflammt ein Streichholz. Die Glühbirnen beginnen wieder zu leuchten. Die ersten Gegenstände beginnen wieder zu leuchten. Die ersten Gegenstände beginnen zu rutschen.*  
**Rubina** Ein Wunder  
**Rubina** Unsinn. Rubien wird sich endlich um den Generator gekümmert haben. Gott sei Dank. Ich konnte ihm schon nicht mehr zuhören.  
**Rubina** Wie kommt du denn auf Rubien?  
**Rubina** Wer sonst bitte sollte jetzt noch am Generator sein können? William Murdoch vielleicht?  
**Rubina** Aber Rubina. Hier unten ist niemand mehr außer uns.  
**Rubina** Natürlich nicht. Beruhige dich, Liebes. Ich

bin sicher, Rubien wird uns gleich noch einen Nach-tisch servieren.  
**Rubina** Rubien ist nie hier gewesen. Erinnerst du dich nicht? Er überlebte das Unglück nicht.  
**Rubina** Was geht nur vor in diesem süßen kleinen Kopf. Du bist immer noch eiferstüchtig, nicht wahr?  
**Rubina** Papperlapapp. Pissende Hure.  
**Rubina** Was?  
**Rubina** Ach nichts.  
**Rubina** Ich habe dich genau gehört. Du bist mit dem Messer auf mich losgegangen. Rubien hat mir das Leben gerettet. Er entschied sich für mich, wenn du dich erinnerst.  
**Rubina** Mrs. Garrett beabsichtigte der Baroness Thebaldi die Kehle durchzuschneiden, doch hielt sie im letzten Moment inne und wendete die Klinge gegen Mr. Garrett. Er sollte das nicht überleben. Du bringst alles durcheinander, aber es freut mich, daß du dich doch noch für das Manuskript interessierst.  
**Rubina** Liebes, du bist nicht bei Sinnen. So solltest du nicht unbedingt ein neues Jahr beginnen.  
**Rubina** Die Baroness Thebaldi taumelte vor Schmerz und drohte sich ihr Herz bei lebendigem Leibe herauszureißen. Mrs. Garrett kniete nieder vor dem vermeintlichen Leichnam des geliebten Ehegatten und kämpfte verbissen gegen die heranströmenden Tränen an.  
**Rubina** Er war hier. Eben war er noch hier. Rubien? Du weißt, daß er hier war! Was hast du mit ihm gemacht?  
**Rubina** Wer weiß das schon. Wer will das schon wissen. Er hat nicht überlebt. Er hat dich einfach nicht überlebt.  
**Rubina** Hexe! Was hast du mit ihm gemacht? Rubien, wo bist du? Oh mein Gott! Oh mein Gott! Ich... erstickte...  
**Rubina** Beruhige dich Rubina, beruhige dich.  
**Rubina** Ich... erstickte...  
**Rubina** Ruhig  
**Rubina** Was...hast...du...mit... ihm gemacht?  
**Rubina** Alles wird gut.  
**Rubina** Rubien!  
**Rubina** Wir sind allein, Rubina, versteh doch.  
**Rubina** Rubien!  
**Rubina** Er war nie hier.  
**Rubina** Neeiin!  
*Aus allen Wänden, Decken, Böden dringt das Wasser. Der Boden stellt sich n den Himmel.*  
**Rubina** Der Eisvogel tauchte hinab. Sie berauschte sich an seinen Farben, wie sie sich nie zuvor an etwas anderem berauscht hatte. Nie würde sie diesen Augenblick vergessen und sie wußte, niemand außer ihr, würde das je gesehen haben. Er war ihr Schutz, ihr Geheimnis und er war gut aufgehoben bei ihr...  
**Rubien** Still all my song shall be Nearer, my God, to Thee, Nearer to Thee.  
**Rubina** Rubina?  
**Rubina** Ja, Liebes?  
**Rubina** Er war nicht da, heute morgen. Rubien. Er war schon wieder nicht beim Frühstück.  
**Rubina** Ja. Ich weiß. Er hat seine Klarinette vergessen.  
**Rubina** Ja. Ich weiß. Es ist schrecklich, nicht wahr?  
**Rubien** Still all my song shall be Nearer, my God, to Thee, Nearer to Thee  
*Black. Das Spiel einer Klarinette. Land unter. Das Ende.*

Information und Kartenverkauf  
Hessisches Staatstheater Wiesbaden  
Tel.: 0611-132 325, Fax: 0611-132 367  
Vorverkaufskasse Tourist Information  
Tel.: 0611-1728 930  
Kartenverkauf Galeria Kaufhof  
Tel.: 0611-304808, 0611-378444  
www.staatstheater-wiesbaden.de

Internationale  
Maifestspiele  
Wiesbaden  
Aus dem Programm  
01./02.05.  
ZUR SCHÖNEN  
AUSSICHT  
Regie: Christoph Marthaler  
Schauspielhaus Zürich  
04.05.  
MILVA  
El tango de Astor Piazzolla  
07./08./09.05.  
UKRAINISCHES  
NATIONALBALLETT  
VIRSKI  
11./12.05.  
DER DIENER  
ZWEIER HERREN  
Regie: Giorgio Strehler  
Piccola Teatro Mailand  
15./18.05.  
BALLETT GULBENKIAN  
Lissabon  
22.05.  
SIR PETER USTINOV  
26./27.05.  
MUITO ROMANTICO  
Ballett aus Brasilien  
29.05.  
WELTKOMÖDIE  
ÖSTERREICH  
Claud Peymann  
Hermann Beil  
30./31.05.  
RICHARD II  
Regie: Claud Peymann  
Berliner Ensemble  
Mai  
fest  
spiele  
2001